Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Baumeisterverbandes, Giacomo Pelossi, als Beriteter der Regierung Regierungsrat Mazza, und als Beriteter der Stadtbehörden Ingenteur E. Kronauer das Bort ergriffen.

Gine Versammlung des schweizerischen Verbandes für Bernfsberatung und Lehrlingssürsorge in Sitten hörte einen Vortrag über die berufsständige Glieberung der schweizerischen Bevölkerung, und beauftragte den Borstand mit der geeigneten Weiterleitung der Anregung, die Berufsstatistik im Sinne einer präziseren Erfassung des innern Ausbaues der Berufe zu vertiesen. Ferner wurde verhandelt über die Methoden der Berufsberatung und über die Not der nebenamtlich tätigen Berufsberater, denen die notwendige Zeit zur Erfüllung ihrer verantwortungsvollen Ausgabe nicht gegeben werde.

Holz-Marktberichte.

holzmarktlage im Ranton Glarus. (Rorr.) Laut Amtsbericht des Regterungsrates darf das Rundholzverlaufsgeschäft bes Winters 1929/30 im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden. Die Preise konnten fich auf den Ansatzen des Borjahres halten, in einigen Gemeinden waren kleine Erhöhungen der letijährigen Bertaufspreise zu konftatteren, es fanden sogar ftark verreiftete Saghölzer zu guten Breisen Absat. Als auf. fallende Tatsache muß erwähnt werden, daß seitens der Sägerelbesitzer bei Angeboten oft wenig Rücksicht auf die Gorgfalt der Aufarbeitung genommen wird. Das auf den Markt gebrachte Quantum war in der vergangenen Berlaufskampagne wesentlich kleiner als früher, weil verbledene Holzpartien wegen dem Schneemangel nicht mehr n Tale gebracht werden konnten. Aus den Gemeinde. valdungen von Schwanden, als dem Hauptlieferanten wn Kundholz, find größere Massen direkt den Unterschmungen des Serns Niedernwerkes zugewiesen worden. In Elm ist der gesamte Ansall aus den Winterschlägen hich Handverkauf abgegeben worden.

Die anhaltende rege Bautätigkeit in Schwanden hat auch in der abgelaufenen Periode das Verkaufsgeschäft m Rundholz im Große und Aleintal beeinflußt, wenigens hinsichtlich dem slüssigen Handel. Die Einsuhr aus dem Auslande und aus dem Kanton Graubünden hat wesentlich größere Dimensionen angenommen, als dies vor Jahresfrist der Fall war. Bedeutende Quantitäten absorbierte Schwanden, aber auch nach Engi und selbst nach Elm kam auswärtiges Holz und zwar in Sortimenten, die auch in der gleichen Dimension und Güte

hier erhältlich mären.

Auf dem Brennholzmarkt zeigte sich im Herbst 1929 lokal rege Nachfrage und zwar namenilich nach dürrem

Material.

Die Preise sind dann aber wieder infolge des abnormal milden Winters 1929/30 rückläusig geworden. Gegen Ende April 1930 waren noch größere Borräte an Buchen, und Nadelbrennholz auf Lager. Im Winter 1929/30 wurde noch weniger Papierholz gerüstet als im Borjahr, nämlich nur 150 Ster. Der Preis war wiesberum Fr. 20.— pro 1 Ster verladen Wagen.

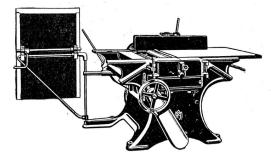
Cotentafel.

† Josef Furger, Schmiedmeister und Garagebester in Altdorf (Uri), ist am 5. Oktober im Alter von 38 Jahren gestorben.

† Georg Raufmann-Heer, Baumeister in Horw (Bugern), starb am 10. Oktober im Alter von 64 Jahren.

† Cottfried Schwerzmann, Malermeister in Zug, farb am 11. Oktober im Alter von 65 Jahren.

SAGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



KOMBINIERTE HOBELMASCHINE — Mod. H. D. L. 410, 510, 610 mm Hobelbreite 6 3

A. MULLER & CIE. & - BRUGG

Verschiedenes.

Runsigewerbemuseum in Zürich. Die Gesellschaft schweizerischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunftgewerblerinnen tritt diesen Serbst nach einer längeren Reihe von Jahren wieder einmal in Zürich mit Arbeiten ihrer Mitglieder vor die Offentlichseit. Während sich ihr für die Werke der Malerei und Plastit das Kunsthaus geöffnet hat, beherbergt das Kunstgewerbemuseum vom 12. Oktober bis 9. November die kunstgewerblichen Arbeiten der Mitglieder. Die Textillen — Handwebereien, Stickereten und anderes — sind dabei vorherrschend, serner aber ist auch Keramik verschiedener Art da, sowie Graphik, sind Buchetnbände, Scherenschnitte und anderes mehr zu sehen. Die meisten Arbeiten sind verkäuslich. Die Ausstellung ist täglich zu den gewohnten Zeiten zugänglich.

Annststipendien. Es kann aus dem Aredit für Förberung und Hebung der Kunft in der Schweiz alljährlich eine angemessene Summe für die Ausrichtung von Stipendien an Schweizer Künftler (Waler, Graphiker, Bildhauer und Architekten verwendet werden.

Die Stipendien werden zur Förderung von Studien bereits vorgebildeter, besonders begabter und wenig bemittelter Schweizer Künfiler, sowie in besondern Fällen an anerkannte Künfiler auch zur Erleichterung der Ausssührung eines bedeutenderen Kunstwerkes verliehen. — Schweizer Künfiler, die sich um ein Stipendium für das Jahr 1931 bewerden wollen, haben dis spätestens am 31. Dezember 1930 dem Sekretariat des eidgenössischen Departements des Innern das vorgeschriebene Anmeldesformular ausgefüllt einzusenden; letzteres und die näheren Borschriften der Bollziehungsverordnung über die Berleihung von Kunsissipendien können dis zum 20. Dezember nächstihn vom Sekretariat des Departements des Innern in Bern bezogen werden.

Die neue Planura-Hitte des S. A. C. Am 5. Oktober wurde von der Sektion Tödi des Schweizerischen Alpenklubs die auf 2950 m gelegene neue Klubhütte "Planura" auf dem Scheitelpunkt des Clariden Hubhütte "Planura" des Schweizerischen Bleechen Berkehr übergeben. Sie ist die höchst gelegene Klubhütte in den oftschweizerischen Alpen. Ihren Bau ermöglichte ein Geschenk des verstorbenen Generalkonsuls Robert Schwarzenbach in New York. Sin undeklannter Gönner der Sektion Tödi hatte eine weitere Summe von 5000 Fr. zur Möblierung gestistet. Der Ban der Hüte ist nach den Plänen von Architekt Hans Leuzing er in Glarus im Juni diese Jahres unter schwierigen Umständen begonnen und nunmehr vollendet worden. Sie bietet für 18 Personen Schlafpläge und wird den Touristen im Sommer und im Winter offen stehen.

Antogen-Schweißiurs. (Mitget.) Die Continenstal=Licht= und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 4.—6. November 1930 einen Schweißiurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschledenen Metalle vertraut zu machen. Gleichzeitig wird die elektrische Lichtbogenschweißung vorgesührt. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachsleuten erteilt. — Man verlange sofort das aussührliche Programm von obiger Gesellschaft.

Literatur.

Schweizerischer Gewerbekalender, illustriertes Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. — 44. Jahrgang 1931. 304 Seiten 16°. Preis in Leinwand Fr. 3.50, in Leder Fr. 4.50. Druck und Berlag von Büchler & Co. in Bern. — Durch jede Buch- und Papierhandlung zu beziehen.

Der immer gern gesehene und vielseitige Schweizerische Gewerbekalender stellt sich zum 44. Mal als treuer Berater bes Sandwerters und Gewerbetreibenden vor. Wer ihn tennt, weiß, daß er um ein bescheidenes Entgelt ein wertvolles, nühliches Taschen-Notizbuch erhalt. Seine vielen Ratschläge, die leicht verftändlichen Artikel, ein wahrer Schatz von allerlet Wiffenswertem, alles prattisch eingeteilt, in solibem, geschmeidigem Einband, sichern ihm jeweilen ben Erfolg. Das Titelgedicht "Kopf hoch!" von Werner Rrebs, bringt nicht nur Poeffe in den All. tag, sondern enthält mahre Lebensphilosophie. Anschließend an diese Einleitung folgen die unentbehrlichen Blätter für Tages- und Kaffanotizen, Poft-, Gifenbahn-, Telegraphen=, Telephon= und Radiogebühren. Der Wert= mann an der Arbeit, in der Familie und in der Offentlichkeit ist ein ausgezeichneter Artikel aus der Feber bes herrn Nationalrat Dr. Tschumi. Er, ber jahrzehntelang für den Sandwerter- und Gewerbeftand gearbeitet hat, legt in dieser Arbeit seine Erfahrungen nieder. Nicht weniger wichtig und intereffant find die Artitel Die volkswirtschaftliche Bedeutung ber Berufsberatung von Nationalrat Fr. Joh, Grund= fage und Ziele bes Mittelstandes und Das Exportmufterlager in Bern von alt Gewerbesekre. tar Werner Rrebs. In bunter Reihenfolge finden wir anschließend: Lob des handwerks, Berkehrsmittel der Schweiz, Bollerträgniffe ber Schweiz, Handelsverkehr ber Schweiz nach Warengattungen, eidgenöffische Fabritftatiftit, Lohnbildung schweizerischer Gewerbe und Indufirten, Statistit ber Bautatigkeit in ber Schweiz. Berner Rrebs hat es verftanden, die wichtigften Buntte über: Das Bundesgeset über die berufliche Ausbildung, den heutigen Stand der übrigen Gewerbegesetzgebungen und das Existenzmini= mum des Sandwerksmeifters flarzulegen. Gben: sosehr wird der treffliche Artifel Die Sandwerks. arbeit im Rundenhaus beachtet werden. Berr Sandelslehrer A. Spreng weift auf alle Vorteile des Poft. schedverkehrs hin, der im allgemeinen und auch von den Handwerkern noch viel zu wenig benütt wird; sein Artikel "Postschedverkehr und Handwerker" wird gewiß manchen Berufsmann gur Eröffnung einer Bofticheckrechnung veranlaffen. Bum Schluffe folgen Berzeichniffe von Sandwerker- und Gewerbevereinen, ichweizerischen Berufsverbanden, gewerblichen Bilbungeinftituten und Beitichriften. Der Ralender läßt wiederum meder an allgemeinen wertvollen Arbeiten und Aufstellungen, noch an Ratichlagen und Lebensweisheiten zu wünschen übrig. Und wenn gar Berleger und Redaktion die Lefer um Wünsche und Anregungen bitten, so ift das ein Zelchen, daß es an sorgfältiger Bearbeitung nicht fehlt. Glitt auf darum zur 44. Wanderung!

Emil Fahrenlamp. Ein Ausschnitt seines Schaffens aus den Jahren 1924—27. Eingeleitet von August Hoff. Mit 165 schwarzen Abbildungen und 6 Fach tafeln. Quartformat (23×29 cm). 96 Seiten auf Kunstdruckpapier. Preis kartoniert M. 8.50, Leinen M. 13.50. Berlag: Julius Hoffmann, Stutt, gart.

Fahrenkamp wurde 1885 zu Nachen geboren. Das zu wissen, klärt sein architektonisches Schaffen schon um gemein auf. Wo er auch immer gebaut hat, im deutschen Industriegebiet oder in Sachsen, seine Werke lassen die rheinische Wesensart, der er stets treu geblieben ist, slar erkennen. Die großzügigen Gliederungen seiner Baumassen deuten auf den Ernst der Arbeit, sein start male risch ausgeprägter Sinn auf Bodenständigkeit, seine er staunliche Anpassungsfähigkeit an die Erfordernisse der Zeit und die einzelnen Bauobjekte kennzeichnet seine gehitige Beweglichkeit, die anmutige und stets unterhaltende Art der Durchbildung der Einzelheiten charakteristert die dem Rheinländer eigene Heiterkeit.

Dem heute 45jährigen Baukunftler waren die großen Bahnbrecher, wie Olbrich, Berlage, Wright und Behreni vorangegangen. Fahrenkamp konnte auf ihnen fußen und hatte sich nicht mehr burch den Wirrwarr be architektonisch trostlosen vorhergehenden Epoche durchm kampfen. Dadurch, daß er sich Duffeldorf zu einem Arbeitsgebiet erkor, eine Stadt mit machtig aufblühenbe Industrie in ihrer Umgebung, gludte es ihm, im Fabri bau seine Rrafte zu schulen. Sier ftellten fich neue Au gaben. Sier gab es teine Gelegenheit, fich in fillfill ausgefahrenen Geleisen fortzubewegen. Hier tat fich e neues, vollkommen unangetaftetes Schaffensgebiet au Wirtschaftliche Momente erforderten dabei streng sach liches Denten. Dennoch, Fahrentamps Werte laffen fi nicht auf eine einfache Formel bringen, die unbedingt Ronsequenz der Durchführung fehlt vielleicht, die gill der Ideen beansprucht ihren Raum, die rheinische 31m luft will auf ihren Plat nicht verzichten, seine reich

Phantasie läßt sich nicht zurückdämmen. Das vorllegende Wert veröffentlicht vor allem neue Hotelbauten in Duffeldorf und Bochum. Be raumigkeit und Reichtum fteben dabei im Bordergrund Die Gebäude Fahrenkamps zeichnen sich vor allem duch eine glückliche Maffenaufteilung aus. Stets richtet sein Augenmerk auf einwandfrete und saubere ftädtebat liche Wirkung. Über die künftlerische Art seiner Imm ausstattungen können die Empfindungen auseinander geben. Fahrenkamp liebt zu prunken, seine Raume fin voll Pathos und wuchtiger Spannung. Die gang # sonliche Eigenart, mit der die Details durchgearbeit find, sagen nicht jedermann zu. Die Ornamente scheinen oft gesucht, die Profilierungen etwas grob; fühlt sich namentlich beim Anblick seiner Möbel 🕮 Beleuchtungskörper an etwas dem Jugendftil Ahnlich ertnnert. Immerhin, man bewundert stets die Athe heit der Ideen, die Macht der Formensprache. In M Geftaltung reicher Objette, wie öffentlicher Geband Hotels, Direktorenhäuser 2c. liegt feine Starte, wenn im Wohnungsbau unserer Beit. Das Buch zeigt ### vielem anderen auch feinen preisgelronten Entwurf das Bollerbundsgebaude, und denjenigen für ble 200 geftaltung bes Burgplates in Effen. Dann aber " allem bie gahlreichen, ausgezeichnet gelungenen Induffi bauten, wie eine große Weberet in Bittau und bie M waltungsbauten und Lagerhallen der Rheinftahlie dorf. Der Bechfel von Klinter und Sandfieln OM